



DRESDNER
PHILHARMONIE

3. PHILHARMONISCHES KONZERT 1996/97



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie



Schwarz, wie die Nacht
und sisse – muß er sein.

Über Kaffee-Geschmack
kann man streiten,
über Qualität
am Druckerzeugnis nicht.

Wir drucken in Sachsen,
aber nicht nur für Sachsen,
denn wir wissen,
wie's geht und was geht.

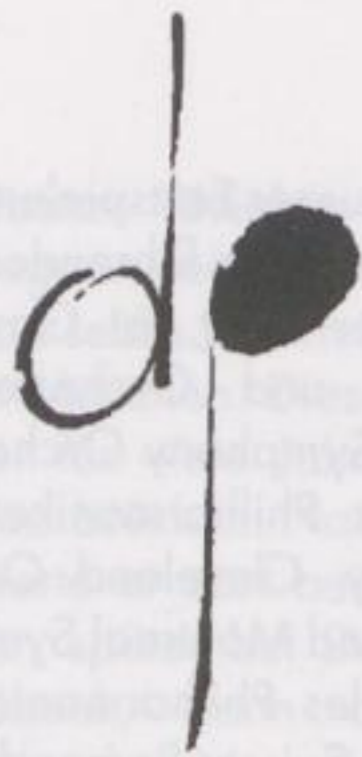
Grafisches Zentrum für Druckkunst
DRUCKHAUS DRESDEN
Bärensteiner Str. 30 · 01277 DD · Tel. 03 51/31 87 00 · Fax 03 51/31 87 038

3. PHILHARMONISCHES KONZERT

Sonnabend, den 2. November 1996, 19.30 Uhr

Sonntag, den 3. November 1996, 19.30 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes



DRESDNER PHILHARMONIE

Dirigent: Jeffrey Tate

Solist: Gustav Rivinius, Violoncello

ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)

Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104

Allegro

Adagio ma non troppo

Finale (Allegro moderato)

PAUSE

EDWARD ELGAR (1857–1934)

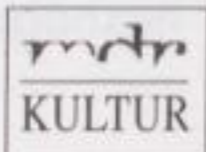
Sinfonie Nr. 1 As-Dur op. 55

Andante. Nobilmente e semplice – Allegro

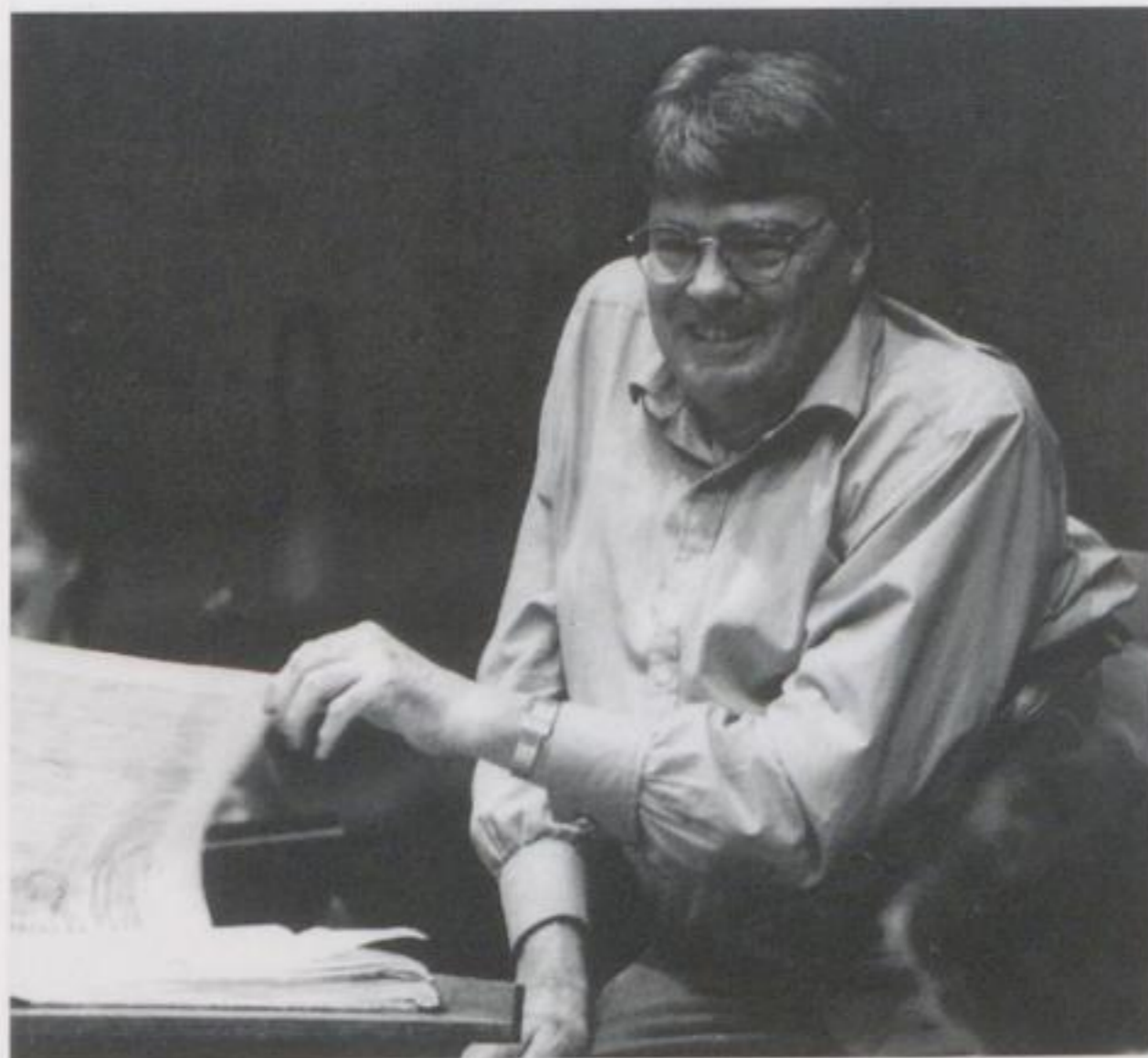
Allegro molto –

Adagio – Molto espressivo e sostenuto

Lento – Allegro – Grandioso



Das Konzert wird vom MDR Kultur aufgezeichnet.



Dr. Jeffrey Tate

Schon bald nach seinem Debüt als Dirigent einer „Carmen“-Produktion am Opernhaus von Göteborg (1978) gelangte **Jeffrey Tate** auch international zu Anerkennung und Ruhm. Er ist – seit 1985 – Chefdirigent des English Chamber Orchestra, ferner ständiger Gastdirigent der Covent Garden Opera in London sowie des Orchestre National de France in Paris. Jeffrey Tate, der zunächst ein Medizinstudium absolvierte (mit Abschluß), begann seine musikalische Laufbahn 1971 als Mitglied des Mitarbeiterstabes des Royal Opera House Covent Garden, wo er u. a. mit den Dirigenten Solti, Davis, Kempe, Kleiber und Pritchard zusammenarbeitete. Er war Assistent von Pierre Boulez beim Bayreuther „Jahrhundert-Ring“, von James Levine an der Met und von Herbert von Kara-

jan bei den Salzburger Festspielen. Heute dirigiert er an den führenden Opernhäusern der Welt, ist Gast großer Festivals und Orchester (wie des London Symphony Orchestra, der Berliner Philharmoniker, Boston Symphony, Cleveland Orchestra, Toronto und Montreal Symphony, Los Angeles Philharmonic, Orchestre de la Suisse Romande usw.). Aus der Fülle der Plattenaufnahmen des englischen Dirigenten seien erwähnt: alle Mozart-Sinfonien und Klavierkonzerte – mit Mitsuko Ushida – mit dem English Chamber Orchestra, die wichtigsten Orchesterwerke von Elgar mit dem London Symphony Orchestra, die Gesamtaufnahme von Mendelssohns „Sommernachtstraum“ – Musik mit den Rotterdamer Philharmonikern, die Opern „Arabella“, „Hänsel und Gretel“, „Hoffmanns Erzählungen“, „Lulu“. Bei der Dresdner Philharmonie war der Künstler erstmals in der vergangenen Spielzeit zu Gast.

Gustav Rivinius, 1965 geboren, begann sein Cellostudium im Alter von sechs Jahren bei Hermann Dirr in München. Diesem folgte als Lehrer für viele Jahre Ulrich Voss in Saarbrücken. Nach dem Abitur studierte er dort bei Claus Kanngieser, später bei David Geringas in Lübeck, dann an der Juilliard School in New York bei Zara Nelsova und zuletzt bei Heinrich Schiff in Basel.

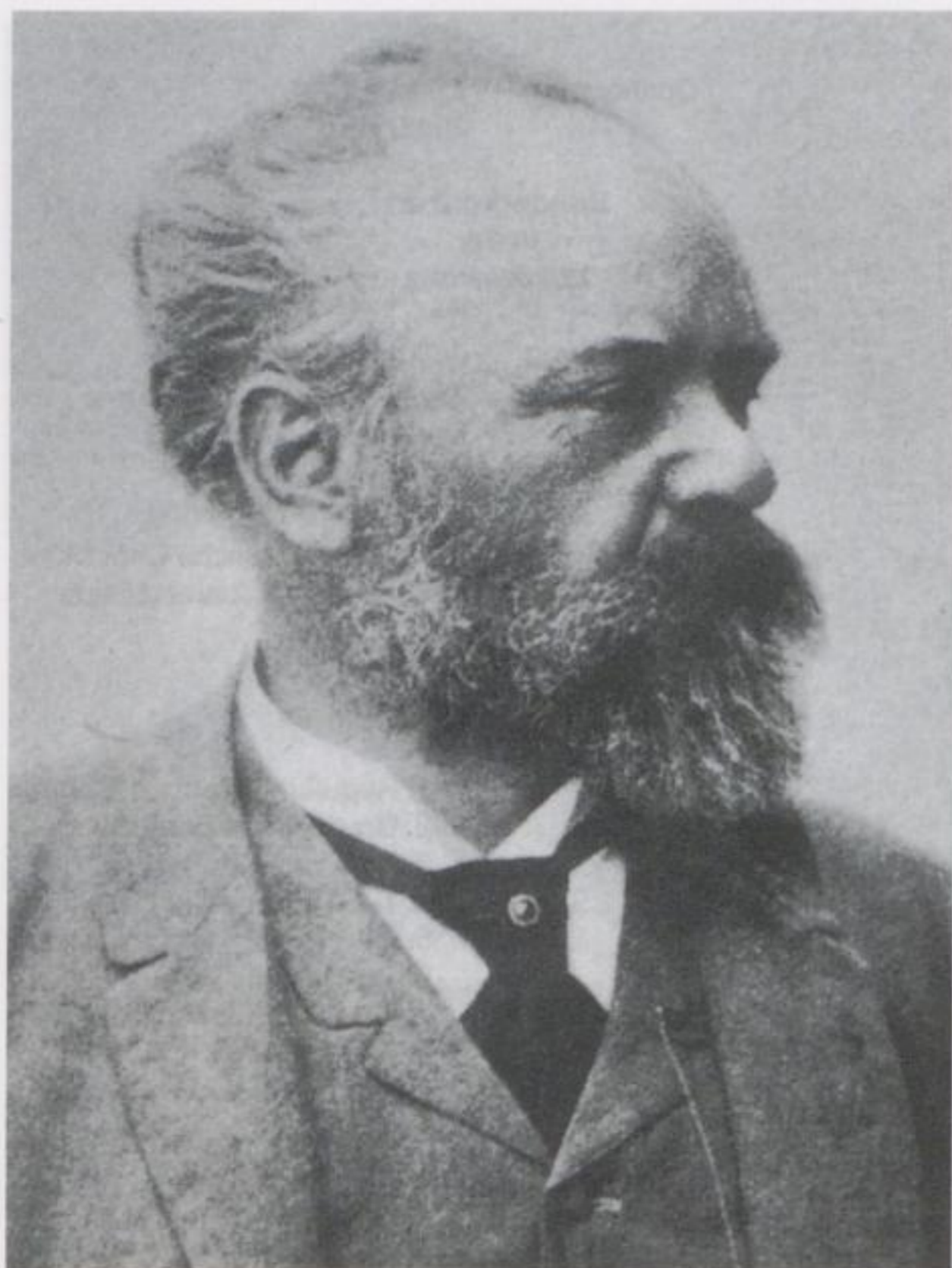
Nach zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerbserfolgen öffnete der Gewinn des 1. Preises und der Goldmedaille beim IX. Internationalen Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau Gustav Rivinius den Weg zu einer internationalen Karriere. Diese besondere Auszeichnung wurde zum ersten Mal einem deutschen Musiker verliehen. Inzwischen konzertierte er u.a. mit dem Helsinki Philharmonic Orchestra, dem Gulbenkian Orchestra Lissabon, den Bamberger Symphonikern, dem Cincinnati Symphony Orchestra, Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem MDR-Sinfonieorchester Leipzig, der Tschechischen Philharmonie, dem Berliner Sinfonie-Orchester, dem St. Louis Symphony Orchestra, National Symphony Orchestra Washington und dem Pittsburgh Symphony Orchestra.

Auftritte bei Festspielen und Kammermusikabende ergänzen seine solistische Tätigkeit.



Gustav Rivinius

Im Dezember 1990 erschien seine erste CD mit Sonaten von Brahms, Boccherini und Zimmermann (Harmonia mundi). 1993 nahm Gustav Rivinius sämtliche Beethoven-Cello-sonaten für den WDR Köln auf. Als nächste Einspielung wird das Cellokonzert von Berthold Goldschmidt bei Sony erscheinen.



Antonín Dvořák

Das **Violoncellokonzert h-Moll op. 104** begann **Antonín Dvořák** am 8. November 1894 in New York, noch während seines Aufenthaltes in Amerika, zu komponieren und schloß die Arbeit im wesentlichen am 9. Februar des folgenden Jahres ab. Nach seiner Rückkehr in die tschechische Heimat wurde dann der letzte Satz noch entscheidend erweitert. Auf die Gestaltung des Soloparts nahm der damals berühmte Cellist des Böhmisches Quartetts, Hanuš Wihan, dem das Konzert auch gewidmet wurde,

Spieldauer:
ca. 45 Minuten

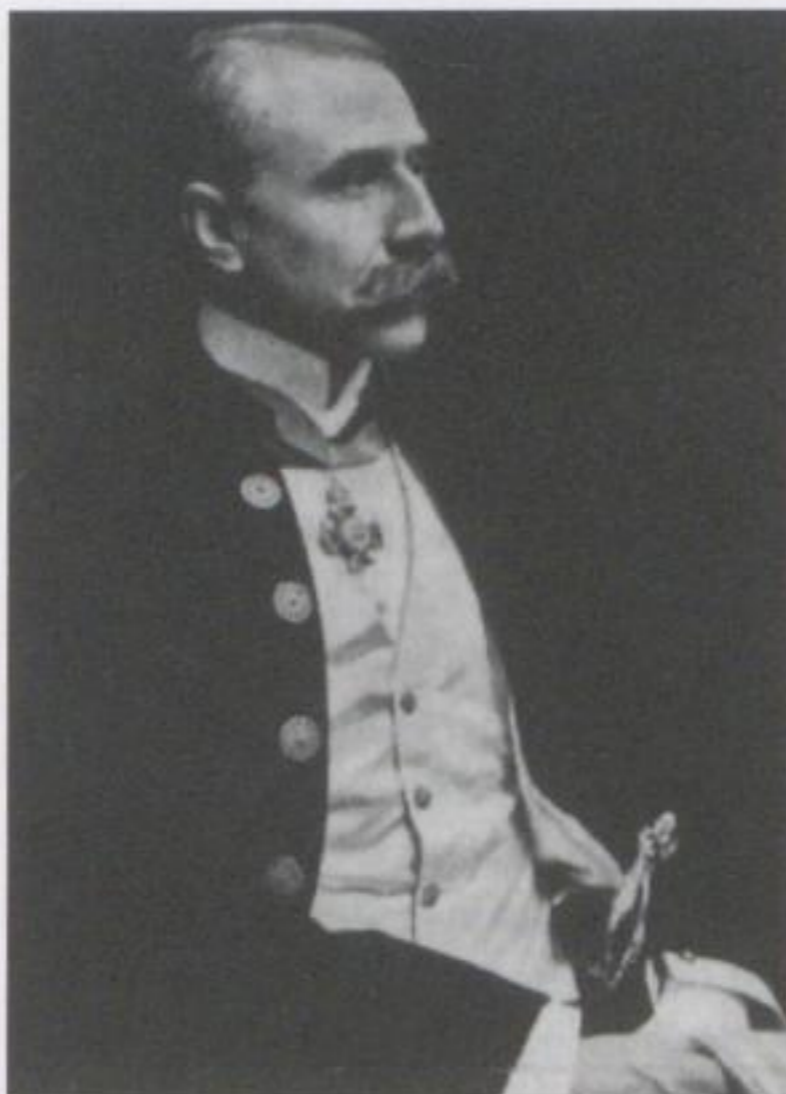
6

wesentlichen Einfluß. Obwohl Dvořák das Violoncello nicht eigentlich liebte – weil es, wie er sich ausdrückte, „oben kreischt und unten brummt“ – schuf er mit seinem h-Moll-Konzert, das eine Sinfonie mit obligatem Violoncello genannt zu werden verdient, eine der schönsten Perlen der Cello-Literatur, da es dem Solisten alles gibt, was er sich wünschen kann: ausdrucksvolle Kantilenen, einen mitreißenden rhythmischen Elan und technische Brillanz. Unter der Leitung des Komponisten erklang das Werk zum erstenmal am 19. März 1896 in London mit dem englischen Solisten Leo Stern, der das Konzert auch einen Monat später in Prag bekanntmachte.

Der erste Satz (Allegro) beginnt mit einer längeren ausdrucksvollen Orchestereinleitung, die das thematische Material vorstellt, namentlich die beiden führenden Themen: das besonders gelungene erste mit seinem heroisch-kraftvollen Charakter und das lyrische zweite, zunächst vom Waldhorn angestimmte. Beide Themen werden danach auch vom Soloinstrument aufgegriffen. Der Aufbau des ganzen Satzes ist locker, fast rhapsodisch. Der zweite Satz (Adagio) ist eine der schönsten lyrischen Eingebungen Dvořáks. Das gesangvolle Thema erklingt zuerst in den Klarinetten, bevor es vom Solocello aufgegriffen wird. Der spannungsgeladene Mittelteil geht in eine Reminiszenz von Dvořáks Liedschaffen über.

Der wirkungsvollste Teil des Konzerts ist fraglos das Finale (Allegro moderato) mit seiner Fülle von pathetischen, melancholischen und rhythmisch-zündenden Gedanken. Das Hauptthema drückt die Freude des Komponisten über die bevorstehende Rückkehr in die Heimat aus, das Soloinstrument führt die lapidare Melodie nach kurzem Orchestervorspiel vor. Seitenthemen unterstützen diesen Ausdrucksgedanken (u. a. ein Zwiegesang zwischen Solocello und Solovioline). Dann erklingen Motive aus den vorangegangenen Sätzen (Hauptthema des ersten Satzes, das Adagio-Thema) in träumerischer Haltung, bis mit dem Hauptthema des Finales der jubelnde Ausklang des Werkes herbeigeführt wird.

Sir Edward Elgar wurde in seinem letzten Lebensjahrzehnt – zwischen 1924 und 1934 – eine nationale Anerkennung zuteil, wie sie seit Henry Purcell (1659 – 1695) keinem Komponisten Englands be-



Sir Edward Elgar
als Ritter des Order
of Merit (1911)

schieden war. Der die Wiedergeburt englischer Musik nach allzu langer Zwischenherrschaft klassizistischen Epigonentums, aber auch ausländischer (italienischer und deutscher) Künstler repräsentierende Komponist wurde 1924 „Master of the Kings Musick“. Er erhielt damit de jure die Ehrenstellung eines Hofkomponisten, die er de-

Ihr Instrument in guten Händen !

JOACHIM ZIMMERMANN

Wasasträße 16 · 01219 Dresden-Strehlen
Telefon (03 51) 476 33 55

zu erreichen mit:

S-Bahn: Bahnhof Strehlen

Straßenbahn: Wasaplatz Nr. 9/13

Bus: Wasaplatz Nr. 75/89 und 61/93

GEIGENBAUMEISTER IN DRESDEN

7

facto schon seit 1897 innegehabt hatte. 1925 verlieh ihm die Royal Philharmonic Society ihre goldene Medaille und 1931 der König den erblichen Adel sowie mehrere allerhöchste Auszeichnungen.

Die Grundlagen zu seiner im wesentlichen autodidaktischen Musikausbildung legte Elgar, indem er, der Sohn eines Musikalienhändlers und Organisten in Worcester, außer Klavier auch sämtliche Streichinstrumente und das Fagott zu spielen lernte. 1885 wurde er Nachfolger seines Vaters als Organist der katholischen Kirche in Worcester. Aber noch mit 30 Jahren führte er ein unbemerktes Dasein als provinzieller Violinlehrer und Gelegenheitskomponist in seiner Vaterstadt. Zwischen 1892 und 1899 entstanden dann jene Oratorien und Orchesterwerke, die allmählich Elgars Anerkennung erzwangen. Mit den Uraufführungen der „Enigma“-Variationen, die neben den effektvollen „Pomp and Circumstance“-Märsche sein meistgespieltes Werk wurden, und des Oratoriums „Der Traum des Geron-tius“ (1899 bzw. 1900) unter Hans Richters Leitung erzielte Elgar in London und Birmingham endlich durchschlagenden Erfolg, der in der Verleihung des musikalischen Ehrendoktorats durch die Universität Cambridge im Jahre 1900 offiziellen Ausdruck fand. Weitere Oratorien wie auch das erstaunlich experimentelle Streicherstück „Introduktion und Allegro“ festigten die zunehmende Popularität des

Komponisten, dem 1904 vom König Eduard VII. der persönliche Adel und 1911 von dessen Sohn Georg V. der „Order of Merit“ verliehen wurde. Obgleich Elgars Musik in ihren strahlenden Gründerzeitaspekten einiges vom weltläufig-grandiosen Lebensgefühl der viktorianischen Epoche widerspiegelt, hatte er als Katholik im anglikanischen England auch etwas Außenseiterisches, worauf Hans-Klaus Jungheinrich zu Recht hingewiesen hat: „Er wendete seine Aufmerksamkeit den als ‚fortschrittlich‘ geltenden Richtungen auf dem Kontinent zu und wurde zu einem Form-, Klang- und Satzkünstler, der es an Avanciertheit und Raffinement mit dem etwas jüngeren Richard Strauss aufnehmen konnte. In vielen seiner Werke manifestieren sich auch Züge von Verinnerlichung und aristokratischer Zurückgezogenheit...“

Seine **1. Sinfonie As-Dur op. 55** entstand 1908 (eine zweite folgte zwei Jahre später). Das dem befreundeten Dirigenten Hans Richter zugeeignete und von diesem mit dem Hallé Orchestra Manchester am 3. Dezember 1908 uraufgeführte Werk besticht durch Form-sinn ebenso wie es durch Monumentalität beeindruckt. Die langsame Einleitung (Andante. Nobilmente e semplice) bringt, zunächst zart und tastend in den Holzbläsern und Bratschen, dann im Tutti, ein choralartiges Thema, das dem ganzen Werk als Motto dient und

in seinem weiteren Verlauf immer wieder bedeutsam hervortritt. Es ist kein ‚Fatum‘ wie bei Tschaikowski, sondern ein Thema der Selbstgewißheit und -bestätigung. Es steht vielleicht für einen bejahenden, affirmativen Impetus, der die Elgar-sche Musik überhaupt weithin imprägniert. Im folgenden Allegro-Hauptthema wird die zunächst angeschlagene Grundtonart As-Dur verlassen und ins weit entfernte d-Moll hinübergelenkt; die aufgewühlte, melodisch weit ausgreifende, chromatisch reich durchsetzte, wellenförmig aufrauschende und abebbende Episode (*appassionato*) wird von einem F-Dur-Thema ‚beantwortet‘, das seine aufsteigende Energie in eine lyrische Abwärtsbewegung umdeutet. An formalen Naht-

stellen wie dem Durchführungs- und dem Coda-Beginn meldet sich wieder das ‚Motto‘.

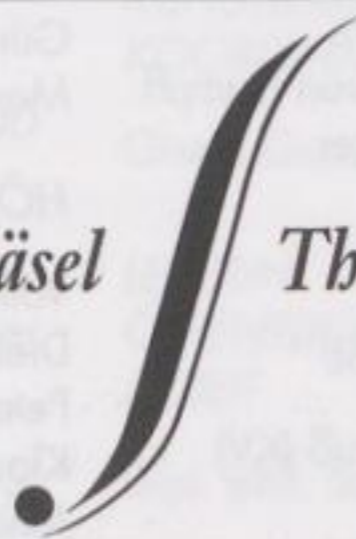
Im Scherzo (*Allegro molto*) verwischt Elgar kunstvoll die Kontraste zum schwebenden verklanglichten Trio-Element. Das gesangvolle *Adagio*, das später immer deutlicher an die ‚Motto‘-Melodie anspielt, schließt sich mit einem ausgehaltenen Fis der Geigen und Bratschen unmittelbar an.

Das nach einer schmerzlichen *Lento*-Einleitung markig und rhythmisch prononciert einsetzende *Final-Allegro* mündet, wie nicht anders zu erwarten, in eine triumphalistische Wiederkehr des Mottos, dem noch ein kleiner, brillanter *Stringendo*-Kehraus folgt.“

Spieldauer:
ca. 42 Minuten

Gundula Gläsel

Thomas Gläsel



Geigenbaumeister

Neubau von Meisterinstrumenten
Reparaturen und Restaurationen
Schülerinstrumente · Bögen und Zubehör

Montag: 8.00–18.00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: nach Vereinbarung
Donnerstag: 10.00–19.00 Uhr
Freitag: 8.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–13.00 Uhr

Loschwitzer Straße 44
01309 Dresden
Telefon: 03 51/8 38 13 02

DIE DRESDNER PHILHARMONIE

Chefdirigent: **GMD Michel Plasson**
Erster Gastdirigent: **Juri Temirkanow**
Ehrendirigent: **Prof. Kurt Masur**

Intendant: **Dr. Olivier von Winterstein**
Chefdramaturg: Prof. Dr. Dieter Härtwig

1. VIOLINEN

Ralf-Carsten Brömsel (KM)
Heike Janicke
Prof. Walter Hartwich
(KV)
Gerhard-Peter
Thielemann (KM)
Siegfried Koegler (KV)
Siegfried Rauschhardt
(KM)
Christoph Lindemann
Günter Hensel (KV)
Erich Conrad (KV)
Jürgen Nollau (KM)
Volker Karp (KM)
Gerald Bayer (KM)
Roland Eitrich (KM)
Heide Schwarzbach
(KM)
Marcus Gottwald
Ute Kelemen
Antje Becker
Johannes Groth

2. VIOLINEN

Heiko Seifert
Dieter Kießling (KV)
Klaus Fritzsche (KV)
Günther Naumann (KM)
Herbert Fischer (KV)
Jürgen Brömsel (KV)
Egbert Steuer (KV)
Erik Kornek (KM)
Dietmar Marzin (KM)
Reinhard Lohmann (KM)
Viola Marzin (KM)
Steffen Gaitzsch (KM)
Dr. Matthias Bettin
Andreas Hoene
Friederike Lehnert
Constanze Nau
Matthias Groppe

BRATSCHEN

Ulrich Eichenauer
Susanne Patitz
Torsten Frank
Beate Müller
Steffen Seifert
Manfred Vogel (KV)
Gernot Zeller (KM)
Lothar Fiebiger (KM)
Wolfgang Haubold (KM)
Holger Naumann (KM)
Steffen Neumann
Andree Hofmeister
Heiko Mürbe
Hans-Burkart Henschke
Andreas Kuhlmann

VIOLONCELLI

Matthias Bräutigam (KM)
Ulf Prella
Erhard Hoppe (KV)
Petra Willmann
Thomas Bäß (KM)
Frieder Gerstenberg (KV)
Wolfgang Bromberger (KM)
Siegfried Wronna (KM)
Friedhelm Rentzsch (KM)
Rainer Promnitz
Karl-Bernhard von Stumpff
Clemens Krieger
Daniel Thiele

KONTRABÄSSE

Prof. Peter Krauß (KV)
Kilian Forster
Tobias Glöckler
Berndt Fröhlich (KV)
Roland Hoppe (KV)
Norbert Schuster (KM)
Bringfried Seifert
Thilo Ermold
Donatus Bergemann
Matthias Bohrig

FLÖTEN

Karin Hofmann
Sabine Kittel
Birgit Bromberger (KM)
Götz Bammes (KM)
Bernhard Kury

OBOEN

Gerhard Hauptmann (KV)
Guido Titze
Wolfgang Bemann (KV)
Jens Prasse
Gerd Schneider (KV)

KLARINETTEN

Prof. Hans-Detlef Löchner
(KV)
Fabian Dirr
Henry Philipp
Dittmar Trebeljahr
Klaus Jopp

FAGOTTE

Hans-Peter Steger (KV)
Michael Lang (KM)
Hans-Joachim Marx (KV)
Günter Köthe (KV)
Mario Hendel

HÖRNER

Volker Kaufmann (KV)
Dietrich Schlät
Peter Graf (KV)
Klaus Koppe
Johannes Max

TROMPETEN

Mathias Schmutzler (KM)
Csaba Kelemen
Wolfgang Gerloff (KV)
Michael Schwarz (KV)
Roland Rudolph (KM)

POSAUNEN

Joachim Franke (KM)
Olaf Krumpfer
Reinhard Kaphengst (KM)
Dietmar Pester
Frank van Nooy

CHORDIREKTOR
(PHILHARMONISCHER
CHOR UND KAMMER-
CHOR)

Matthias Geissler

MITARBEITER
(BIBLIOTHEK/ARCHIV)

Bernhard Lehmann

TUBA

Martin Stephan (KV)

INSPIZIENTIN

Angelika Ernst

SACHBEARBEITERIN DES
INTENDANTEN

Karina Kautzsch

HARFE

Nora Koch

CHORDIREKTOR
(PHILHARMONISCHER
KINDER- UND JUGEND-
CHOR)

Jürgen Becker

SACHBEARBEITERIN
FÜR VERWALTUNG UND
DRAMATURGIE

Anna Nitsche

PAUKEN/SCHLAGZEUG

Alexander Peter
Prof. Karl Jungnickel (KV)
Gerald Becher (KM)
Axel Ramlow (KM)

ASSISTENTIN UND
INSPIZIENTIN

Barbara Quellmelz

SACHBEARBEITERIN
FÜR ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT

Barbara Temnow

TASTENINSTRUMENTE

Ingeborg Friedrich

VERWALTUNGS-
DIREKTOR

Wieland Lafferentz

BEAUFTRAGTE FÜR
HAUSHALT

Helga Wolf

ORCHESTERVORSTAND

Volker Karp
Klaus Koppe
Prof. Hans-Detlef Löchner

KÜNSTLERISCHE
KOORDINATORIN

Gisela Gunold

MITARBEITERIN
HAUSHALT

Gisela Bellmann

ORCHESTERINSPEKTOR

Matthias Albert

LEITERIN
ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT

Dipl. phil. Sabine Grosse

BESUCHERABTEILUNG

Angelika Grismajer
Renate Büttner

ORCHESTERWARTE

Herybert Runge
Bernd Gottlöber
Helmut Friemel

LEITER PERSONALBÜRO

Martin Bülow

PKW-FAHRER

Henry Cschornack

WISS. MITARBEITERIN
(BIBLIOTHEK/ARCHIV)

Ute Schröder

KM = Kammermusiker
KV = Kammervirtuos

Chordirigent: GMD Achiel Plouffe
 Erste Geigendirige: Juri Temirkanow
 Elvedirigent: Prof. Kurt Masur

Intendant: Dr. Olivier von Winterstein
 Chordirigent: Prof. Dr. Dieter Hübner

2. ZYKLUS-KONZERT

Sonnabend, den 9. November 1996, 19.30 Uhr (B und Freiverkauf)
 Sonntag, den 10. November 1996, 19.30 Uhr (C2 und Freiverkauf)
 Festsaal des Kulturpalastes

Dirigent: Günther Herbig
Solistin: Elisabeth Leonskaja, Klavier

Johannes Brahms Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83
 Sinfonie Nr.2 D-Dur op.73

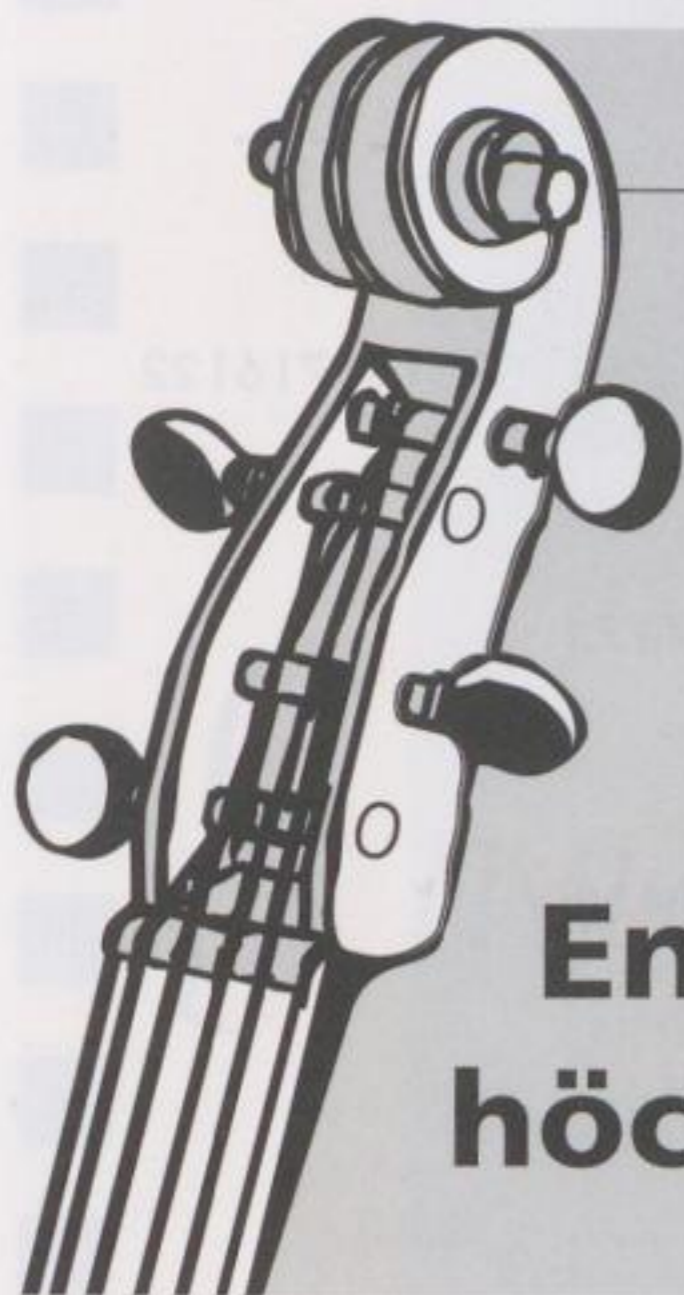
4. PHILHARMONISCHES KONZERT

Sonnabend, den 30. November 1996, 19.30 Uhr (A2 und Freiverkauf)
 Sonntag, den 1. Dezember 1996, 19.30 Uhr (A1 und Freiverkauf)
 Festsaal des Kulturpalastes

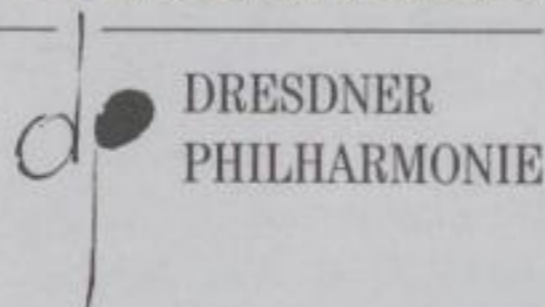
Dirigent: Juri Temirkanow
Solisten: Gail Gilmore, Alt
 Elisaveta Blumina, Klavier
Chöre: Frauenchöre des Philharmonischen Chores
 und Jugendchores sowie der
 Philharmonische Kinderchor Dresden
 (Einstudierung Matthias Geissler und Jürgen Becker)

Maurice Ravel Klavierkonzert für die linke Hand D-Dur

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 3 d-Moll



FÖRDERVEREIN



Besuchen Sie unseren Info-Stand
im Foyer des Kulturpalastes.

**Engagement in
höchsten Tönen.**

Adresse:

Geschäftsstelle
Förderverein Dresdner
Philharmonie e. V.
Kulturpalast
am Altmarkt,
01067 Dresden

Telefon:

(03 51) 4 86 63 69

Telefax:

(03 51) 4 86 63 50

Förderer:

Dr. Röschinger, Argenta GmbH
Astron Hotel Dresden
Bertelsmann LEXIKOTHEK
BMW-Niederlassung Dresden
Dresden Gas GmbH
Hotel Europa GmbH
Renate Fritzsche
Fest & Gut Catering Service GmbH
Hörsysteme Dresden GmbH
Dresden Hilton
Inge Jagenburg
Moderne Technik GmbH
Stadtsparkasse Dresden
seidler arthotel dresden
SRS Software- und
Systemhaus Dresden

Volksbank Dresden eG
Walther Immobilien GmbH
Deutsche Telekom AG,
NL 2 Dresden

Neue Mitglieder:

Personen:

Dr. Gerlinde Burck
Dr. Heinz Meyer
Christa Peterson
Günther Schöpflin
Dirk Wagner
Frank Winderlich
Dipl.-Kfm. Reinhard Wenk

Firmen:

Schneider & Partner GmbH

Schriftliche Bestellungen:

Dresdner Philharmonie, Kulturpalast am Altmarkt, PSF 120 424, 01005 Dresden

Telefonischer Kartenservice rund um die Uhr: Telefon: 03 51/48 66-306

Kartenverkauf: Dresden:

Tourist-Information, Prager Straße 10, Telefon: 03 51/4 91 92/233

Tourist-Information, Neustädter Markt, Fußgängertunnel, Tel.: 03 51/4 91 92/233

Schinkelwache, Theaterplatz, Telefon: 03 51/4 91 92/233

Dresden ticket, Karstadt, Prager Straße 12, Telefon: 03 51/86 66 00

Moden-Helfer, Rudolf-Renner-Straße 45, Telefon 03 51/43 68 84

Minerva-Kulturreisen, Helmholtzstr. 3 b, Telefon: 03 51/4 72 88 99

Reisebüro Kupfer, Industriestraße 59 b, Telefon 03 51/8 48 60 00

Reiseberatung Angelika Niemand, Lise-Meitner-Str. 9, Telefon: 03 51/4 12 35 67

Dresden Zimmer, Zentraler Zimmernachweis, Dresden Hauptbahnhof, Tel.: 03 51/4 71 61 22

Besuchereinformation Schloß Pillnitz, Alte Wache, Tel.: 03 51/26 13 260

Region:

Idee-Reisen Freital, Dresdner Str. 74, Telefon: 03 51/6 49 11 64

Idee-Reisen Niederwartha, Friedrich-August-Str. 32, Tel.: 03 51/4 53 78 73

Meißen-Tourist, Poststraße 1, Telefon: 0 35 21/45 85 60

und an der Abendkasse.

Für Schüler und Studenten ermäßigt.

Internet-Adressen: <http://www.imedia.de/citypool/dresden/ku/phil.htm>

<http://www.tu-dresden.de/phil/index.html>

http://ourworld.compuserve.com/homepages/John_

<http://www.dresden.de>

<http://www.dresden.de>

E-Mail-Adresse: philharmonie@imedia.de

Besucherabteilung:

Kulturpalast, Eingang Schloßstraße, 1. Etage

Montag bis Freitag, 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, Tel.: 03 51/4 86 62 86

Liebe Konzertfreunde!

Die zunehmende Nachfrage nach Karten für unsere Konzerte erlaubt es uns nur noch in begründeten Ausnahmefällen, Tauschwünsche zu erfüllen. Bitte tragen Sie in diesen Fällen Ihr Anliegen im Büro unserer Besucherabteilung im Kulturpalast, Eingang Schloßstraße, 1. Etage, vor – nicht an der Abendkasse, wo wir in erster Linie für den Kartenverkauf zur Verfügung stehen müssen. Bitte beachten Sie auch ein Änderung bei den Öffnungszeiten unserer Besucherabteilung:

Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1996/97

Chefdirigent: GMD Michel Plasson – Intendant: Dr. Olivier von Winterstein

Erster Gastdirigent: Juri Temirkanow – Ehrendirigent: Prof. Kurt Masur

Redaktion: Prof. Dr. phil. habil. Dieter Härtwig

Foto J. Tate: Frank Höhler

Satz, Gestaltung und Anzeigenverwaltung: Kommunikation Schnell GmbH, Heidestraße 21, 01127 Dresden, Telefon (0351) 808670

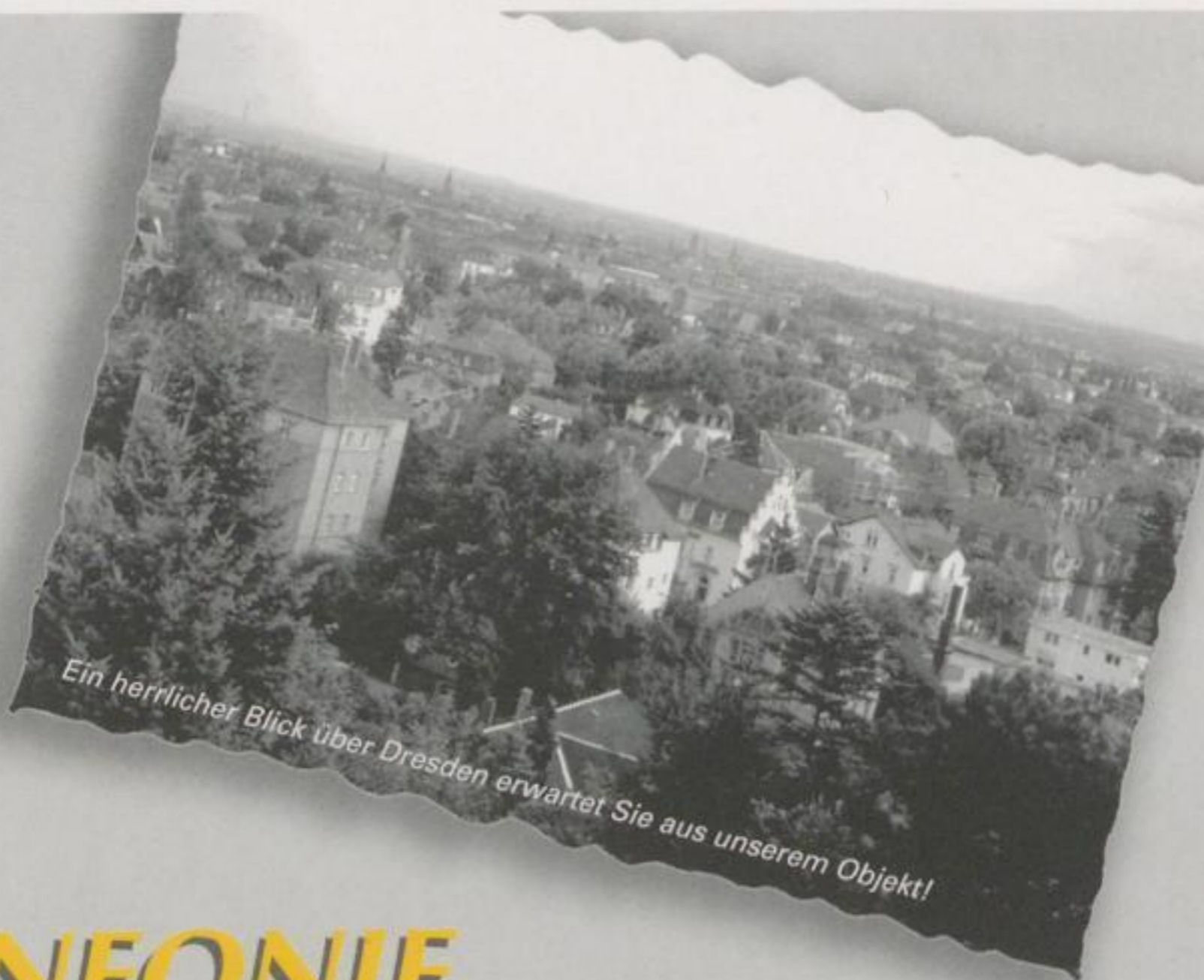
Druck: Druckhaus Dresden GmbH

Blumenschmuck und Pflanzendekoration zum Konzert: Gartenbau Rülcker GmbH

Preis: 2,00 DM

SINFONIE der Lebensfreude

Trachau



Ein herrlicher Blick über Dresden erwartet Sie aus unserem Objekt!

Trachau/Großenhainer Straße
Genießen Sie den herrlichen Blick über Dresden und das Elbtal.
Auf einer Anhöhe gelegen, direkt am Wilden Mann in einem parkähnlichen Grundstück mit altem Baumbestand entstehen 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen des gehobenen Wohnkomforts.

RUFEN SIE UNS AN!

Ihr Häufe-Team berät Sie gerne!



Häufe & Sohn
GmbH & Co. KG
Raiffeisenstraße 21
89079 Ulm-Wiblingen
Tel. 07 31/4 01 94-46
Fax 07 31/4 01 94-40



Häufe BAU GmbH
DRESDEN
Augustusweg 13
01109 Dresden
Tel. 03 51/8 85 20-62
Fax 03 51/8 85 20-22



SPAREN SIE AN DEN ZINSEN



NICHT AM AUTO DER 3er FÜR NUR 3,9%*

Erleben Sie einen BMW 3er von seiner schönsten Seite. 100 % Fahrspaß bei 3,9 % Zinsen. Bei uns können Sie jetzt alle Neu- und Vorführgewagen zu attraktiven Konditionen finanzieren: *3,9 % effektiver Jahreszins bei 25 % Anzahlung und einer Laufzeit bis zu 24 Monaten. Ein Angebot der BMW Bank GmbH. Informieren Sie sich! **Jetzt bei uns.**

BMW Niederlassung Dresden

Neu-, Vorführ- und Gebrauchtwagen, Service, Teiledienst, Motorradzentrum, Motorradvermietung
Dohnaer Straße 99 · 01219 Dresden
Telefon (03 51) 28 52 50 · Fax (03 51) 285 25 92